

machus so von der grossen schöne vnd subtiligkeit wegen seiner kunst/die Marbel zu wercken von den Atheniensen Catatechnus genant/sur diesem grab fur vbergieng/ist er dieses körblein gewar worden/sambt der bewachung herum mit den zartē bletlein/darob er ein fast groß wol gefallen gehabt vñ solcher frembdē gestalt nit weniger erfreut/hat er dauon ein exempel genomen/nach solcher art die Corintischē seulen zu Corintho zuzierē/vñ der selbigē rechte Symmetri vñ proportion zustellē. Vnd ist aber die rechte Symmetrisch abthenlung solcher Corintischer Capiteel also/das in der dicke des vntern teils der Seulen die höhe des Capiteels sambt der oberstē platten geordnet wert/Die oberst platten sol also abgetheilet werde/das sie in der breite souil halt als sie hoch ist zweymal/dz versiehe also/nemlichē das die zwen Diagoni/von den vier wincklen ober eck zu winckel oder eck gezogen/zweymal also lang seyen/als die höhe des ganzen Capiteels/die selbige spacia werden gerechte form geben auff alle seiten den vordern außgeschweifften stirnen/solcher vorder theil nach der breite sollen von den eusersten ecken hinein außwert außgeschnitten werden/den neunten theil in der dicke/zu vnterst sol dieses Capital solcher breite sein/wie das obertheil des schaffts der Columnen/außgenommen den Apothesim vnd Astralagum/das sind die fasen leisten oder wellen zwischen dem Capiteel vnd öbern teil des Columnen schaffts. Die dicke der öbern platten halte den sibenden teil der höhe des Capiteels/So dann die dicke solcher platten dauon genomen ist/werde das vberig spacium in drey theil unterschieden/da wird ein theil den vntersten bletteren geben/das ander blat halte das mitler theil/so sollen die zwenglein gleiche höhe haben/daraus die bletlein wachsen/so die ober blatten erreichen mit iren wyrblen bis auff die ecken hinfur sich außladent/aber die kleinern wyrbel so innerhalb der bletter wachsen/sollen sich in mitte halten mit den Blumen/welch Blumen an vier orten sollen gemacht werden in der dicke der öbern platten. Also sollen die Corintischen Capiteel in irer rechten Symmetri vnd proportion auff das fleissigist abgeteilet werden. Weiter sind auch mancherley art vnd monier der Capiteel/die auff solche Seulen gesetzt werden mögen/mit iren sonderlichen namen mancherley genennet/so doch iren vrsprung haben von den Corintischen Puluinatis vnd Doricis/welche in der Symmetri zu newer erfindung subtiler vnd künstlicher gemacht werden.

Außlegung oder erklerung des Ersten Capitel des vierten Buchs der Architectur Vitruuij.

In diesem

Das Viert Buch Vitruuij



In diesem ersten Capitel des 4 Buchs/ist Vitruuius genzlich der meinung vnd furnemens (wie er dann in der Vorred selber bezeugt hat) das er in kurzem den vrsprung vñ ersten vrhab/der erfindung der Columnen mancherley art vnd manier beschreiben wil / auch wie derselbigen eygentliche Symmetri erstlichen gemacht / vñnd abgenommen nach der glidmassung Menschlicher Körper/als wol gestalter vñnd natürlich gebildter Manspersonen/ Desgleichen die erbarliche Matronen vnd auch Junckfrawlicher glidmassung mit schoner vnd wolgestalter zierung/ in welcher vnterscheidung Vitruuius auch in kurzem gedendet/ der rechten quantitet/ das ist der höhe vnd dicke solcher Columnen/ Desgleichen der rechten maß vnd Symmetri der Capiteel/ vergleicht also die Corinthisch Columnen mit der Ionischen aufgenomen die Capiteel/ in welchem Vitruuius Plinius auch wol zu stimmt/ so er am 23 cap. des 36 buchs/ den vnterschied also sezet/ Nemlichen das der Corinthischen Capiteel höhe sey des Diameters/ welcher aus der dicke des vntersten theils der Columnen genomen werde/ darumb solche dünner vnd raner erscheinen/ Die höhe des Ionischen Capiteels/ hat allein den dritten theil der vntersten dicke/ Doch dieweil solcher Capiteel diser zeit/ mancherley künstliche formierung gefunden wirt/ sampt andrer vnd subtiler auftheilung/ wie dises orts von Vitruuius gemeldet/ haben wir allerhandt art vnd manier nit allein mancherley Capiteel/ sonder auch in rechter Symmetri wol proportionierte Columnen/ mit fleiß hernach auffgerissen. Das aber Vitruuius schreibt/ wie nach der weiß der Trygliphen die Mutuli in den Coronen oder Cornizen/ vñnd in den Epistill die Gutte oder trupffen/ nach Dorischer weiß gesezet werden/ Soltu die meinung Vitruuij in disen worten also verstehen/ als ob er sprech/ in gleicher gestalt / als in der Dorischen manier die Trygliphi im Zophoro oder Fryszen gesezt oder gehawen werden/ also sind den selbige nach in der Corinthischen manier oder art der Columnen / in der Coronen oder Cornizen die Mutuli formiert worden/ vñnd als den Trygliphis die Gutte oder trupffen vntergesezt/ welche bey den Mutulis nit so gar vbel stunden/ haben sie die selbigen disen auch gleicher gestalt wie den Trygliphis vntersezet. Aber wiewol wir alle zeit grosse achtung gethon der antiquiteten/ haben wir doch nye gefunde/ das solche Gutte oder trupffen den Mutulis vntergesezet werē/ welches doch so wir der sacht mit fleiß nachsinnen/ vil bequemer vñ behörlicher/ dieweil solche anzeigung geben Canteriorū/ das sind die köpff der dachsparrē so den trupff abtragē/ aber die Trygliphen allein die köpff der Balken des Trammercks der böden anzeigen / welche vnter andern Balthasar Senensis in sonderheit wargenomen / doch so fern das solch an stat der Trygliphen seyen / doch müssen wir dises orts nit vberschreiten oder in vergeß stellen / das der berühmpt Architectus Vermantes in dem herlichen gang im Vaticano / oder des Pappst Portico die Mutilos oberhalb den Trygliphen gesezt hat. Damit wir aber auff den Text Vitruuij wider komen/ so merck weiter das Vocatius aus der meinung Isidorij vñnd Rabani schreibt/ wie diser Dorus/ welchen Vitruuius hie sezet vom Helle vñnd der Nymphen Opticos geboren / sey ein Son Neptuni vñnd Elopis/ von welchen die Dores iren namen entpfangen haben sollen/ sampt irem vrsprung vñnd auffkomen/ Strabo sezet aber auch Zuthum im achten buch ein Vater Ionis/ aber Stephanus nennet in in seinem buch so er von Stetten geschriben / ein Son Apollinis vñnd Creuse. Dises orts erzelet Vitruuius zu bezeugnus der ersten erfindung der Columnen/ vil Stet/ Lender/ vñnd mancherley Historien. Vñnd merck weiter das die alten auch in iren Kirchen gebewen/ ein solchen vnterscheidt gehabt haben/ nemlichen das sie etliche Tempel Phana genent haben/ also das sie den Göttern so weissagten/ vñnd künsttliche ding verkündigten die Phana erbawten/ welche mehr von acht ecken / wann in die stierung erbawen waren / vñnd wöllen etlich das die Tempel fur andere grosse weite vñnd hohe gebew von den Heiden verstanden worden seyen/ welche Tempel gemeinglichen in der obern seiten gegen Orient/ ein außgeladen gebew eins Chors hetten/ von den Walshen Tribuna genant/

nant/dahin die altar der Heidnischen Abgötter gesetzt wurden/ vnterhalb dieses gebew waren finstere vnd dunckle gewelb den hellischen Abgöttern erbawen / solche vnterschied hat man im Christenthumb weiter erstreckt / als in hohe Stiffe vñ Münster/ nebenstiffe/ Pfarren/ Klöster/ in kleine Kirchlein mancherley Heiligen geweiht/ vñ in Capelln zc. Weiter erzelet Vitruuius dreyerley geschlecht oder manier der Columnen / als die Dorisch manier welche 6 mal also hoch als sie in der dicke ist zu vnterst / aus der maß der lengte des fuß eins Menlichen Corpers genommen / welcher wie obgemelt der lengt seins fuß 6 mal gemeinglichen hoch ist. Die ander manier hat jr maß vnd proportion von Weiblichen Corper/ einer herrlichen Matronen empfangen/ vnd wirt solche die Ionische manier genant / ist der vnterst dick des schaffts 9 mal hoch. Die dritte manier ist der Corinthische Columnen/ welche mit der Ionischen in gleicher höhe/ wie auch Plinius bezeuget/ Aber die Tuscanische manier haltet allein 7 theil in der höhe irer dicke/ in de Tempel der Diana zu Epheso/ von welchem wir droben in vorgehenden büchern gnugsam geschriben/ sollen den Seulen zum aller ersten Basen vnd Capiteel zu geben worden sein/ vnd sind solche Seulen in der höhe gemacht worden/ 8 mal als vil irer dicke was/ vnd das die Basen oder spire der Seulen in der höhe der halben dicke warend/ vnd solche theil oberhalb dem sibenden theil eingezogen wurde. Weiter sind aber noch andre Seulen mehr/ so Attice genant werden/ die sind vier ecket vnd in 4 gleiche seiten begriffen/ so wir droben auch Atticurges genant haben. Weiter beschreibet Vitruuius die gestalt in welcher die Basament/ der Corinthischen Capiteel dem Junckfrawlichen haubt nach formiert worden / vnd was an solchen Capiteelen an stat der geflochtenen Zepff geordnet/ nemlichen das Cymatium oder Gesimps vnd der Encarpus/ welcher dieses orts im Text Vitruuij die zier bedeut/ von mancherley gewechß vnd Laubwerck mit iren Blumen/ wie ein Kranz bewunden vnd vñflochten mit einmischung schöner frucht/ aller gestalt wie dann die Krens gemacht werden/ so man nit allein auff das haubt/ sonder hin vnd wider zu einer zier vnd grosser festierung braucht / sonderlichen in Weisschen landen / da solche Krens Garlandi vnd Festones genant werde/ daher wir sie auch Festinen nennen. Damit du aber kurzen vñ satten eigentlichen bericht fassen möchst/ der sex manieren der Columnen/ wollen wir vns dieses orts etwas weiter erstrecken/ vnd die Dorische manier so jr abtheilung nach Manliches Corpers proportion empfangen/ vñ jr Centrum vnter folgenden figuren der Colonen mit A verzeichnet ist/ wollen wir zum aller ersten in die handt nemen. So du erstlichen den schaffte diser Columnen/ welche formierung Vitruuius droben Entasim vnd wir die Bauchung genant habē / nach irer rechtē Symmetri aus der lehr Vitruuij formiert hast/ so wirt das oberst vnd vnterst theil des schaffts der Columnen Hypotrachelium genant/ von den Walshen aber das Tondino mit dem Listello/ dz ist das Wellin mit dem leistlin oder festlin/ in welcher gestalt alle folgende 5 manieren der Columnen auch zu machen vnd formieren sind/ also das nach dem gewissen theil der dicke die höhe jnen nach yeder art gegeben wirt/ vñ auch ein yede darnach einzuziehen/ wie solches von Vitruuius gnugsamlichen angezeigt / auch wir droben solche formierung mit zwyfachen exempel vnd augenscheinlichen figuren angezeigt haben/ vnd du in folgenden figuren weiter augenscheinliche sehen magst / bey den linien so von oben herab der oberplatten auffß Basen der Columnen erstreckt/ wie sich solche einziehē. Weiter haben wir die Dorische manier so nach der gliedmassung Weiblichen Corpers abgenommen/ mit dem buchstaben B verzeichnet / oder wie die nechst darbey mit C verzeichnet / welche auch nach der Symmetri von Vitruuius gesetzt abtheilet sind/ sampt iren Capiteelen vnd Basen/ vnd sind dise vast in gleicher manier im Tempel der Diana also gesetzt worden/ vnd haben wir in solchen beiden Capiteelen in sonderheit die Encarpes oder Festlins/ das ist die gewundne Krens des Laubwercks/ Frucht/ vnd Blumen/ anzeigen wollen/ wie dann solche auch hernach mit irer besondern figur angezeigt werden / die Columnen mit D verzeichnet/ ist auch nach Ionischer manier abgetheilt aus der vnterrichtung vnd lehr Vitruuij/ wie dise vor-

Das Viert Buch Vitruuij

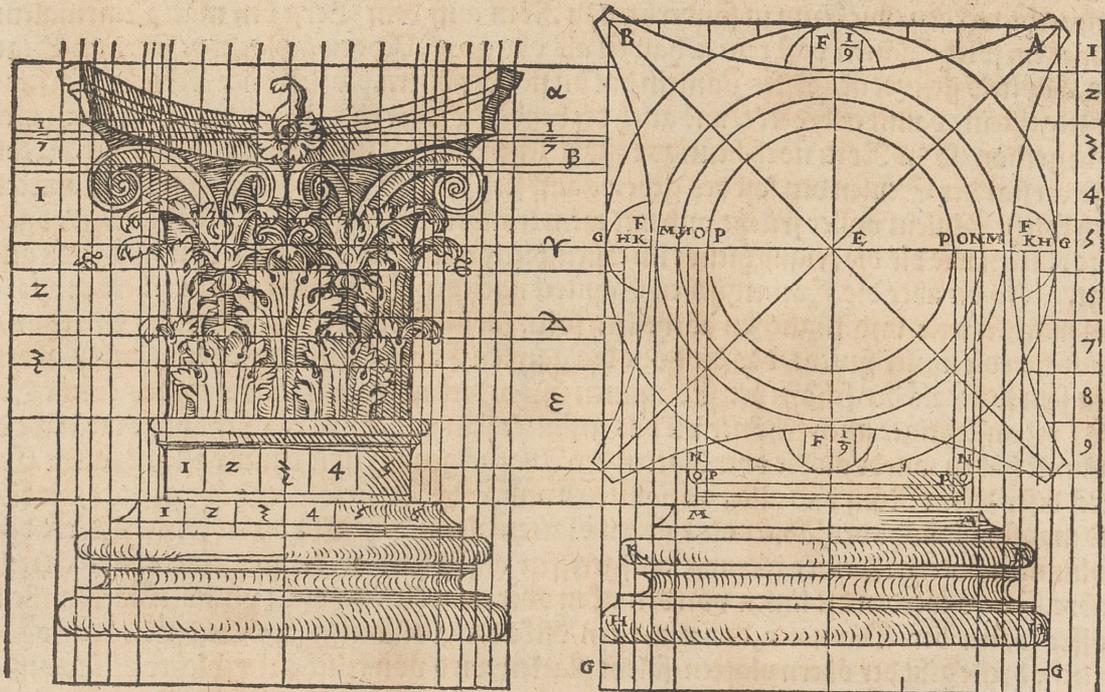
gende Columnnen/Aber dieweil die alten vermerck/ das die weiber kleiner füß haben vñnd doch eine mehr dann die ander/haben sie solchs auch hierin mit fleiß wargenomen/vñnd solchẽ Seulen höhe von 8 Basen der dick genomen/ Die Corinthische Columnnen mit E verzeichnet/hat die proportion empfangen aus Junckfrawlicher gliedmassung. Die bezeichnung diser Seulen/ist in sonderheit fleißig mit den neben linien auffgerissen/mit der zutreffung aller Gesimps/wie solchs mit beiden linien MN vñnd O P verzeichnet sind/ aber etliche/welche dise Columnnen haben vnterstanden vast meisterlichen oben vñnd vnten außzuwelben vñnd aus zu schweiffen/von wegen schönerer gestalt/als wol oben vnter dem Hypotrachelio mit α β verzeichnet/als die vntersten dickẽ der Columnnen mit γ δ verzeichnet/haben sie an solchen beiden orten die runde außgenommen mit eygentlicher bezeichnung des Zirkels/den selbigen in der weit eins viertheils des Hypotrachelij auffgesperret/dann der Zirkel gestellet vnten vñnd oben in Y Z/vñnd ein Zirkelkreis gerissen / wie solcher zu beider seite diser Columnnen mit Y Z verzeichnet ist/oder vnterhalb also verzeichnet mit ξ ζ /dise beide neben Zirkelkreis welben vñ schweiffen solche Seulen oben vñnd vnten mit wenig auß/zu beider der lincken vñnd rechten seiten der Columnnen/nemlichen ein zwelff theil/wie daß die Bleyrichtigen linien von oben herab gnugsam anzeigen. Die ober einziehung diser Columnnen ist mit V X verzeichnet/so du dann beide linien von α β herab auff S T erstreckest/hastu die recht größe der bauchung der Columnnen/welche Vitruuius Entasin nennet/in mitte des schaffts der Seulen verzeichnet mit E / in solcher höhe als die vnterst dickẽ der Seulen dreymal ist vn das Basen. Wie aber solche bauchung zu temperiren oder messigen sey/haben wir droben gnugsam anzeigt/doch merck das solche on steigung zwischẽ S T beschehen muß/oder mit einziehung eins 2 4 theils/ der vntersten dickẽ des schaffts/als dann magstu solche Columnnen in volgender gestalt in ein bauch grössen. Fur das erst so reiß ein lini die sich schnurschlecht erstreckẽ durch das Centrum oder punctẽ Entasis/die sey zũ wenigstẽ 2 mal als lang als die Columnnẽ hoch ist/dañ stel auff yede seytẽ den fuß des Zirkels in solche leng/das sie auff der einen seiten S/auff der andern T erreiche/solchen Zirkel soltu aber erstlichen also weit geöffnet haben als die ganz höhe der Columnnen ist/dann so reiß auff yedlicher seiten ein Zirkelbogen/ die sich beyd oben vñnd vnten in solcher Columnnen kreuzweiß betreffen/vñnd solchs sollen beide puncten S vñnd T gerad betreffen/wie dir solches droben in der Ionischen Columnnen gnugsam angezeigt ist. Weiter ist mit ϵ die betrefung kreuzweiß beider linien auff den Basen vñnd zu oberst mit ω auch angezeigt/wie auch solche treffung die Zirkelbögen sich in der gefeleten Seulen endet weit vnter dem holkelen/Solche Symmetri magstu gleicher gestalt auch in den Ionischen Columnnen brauchen/in welchen die eusseren linien des Abaci/ oder obern platten stracks in die mitte durchgehẽ/durch das Centrũ des augß der Voluten oder wirbels/ zu beider seiten sich erstrecken / das sie zu treffen/ das die obern außladung des obern leistlins oder nesterlins des Basen/wie solches in volgender figur mit H I K L verzeichnet/ vñ weiter in der Tuscanischẽ so mit G bezeichnen sind/ vñ ire vnterste vñ oberste einziehung mit 3 vñ 4/Aber mit kleiner verendrüg vñ einziehüg/mag solchs auch in der manier der Dorischen Columnnen gebraucht werdẽ. Furnemlichẽ aber muß solche ergrössung oder bauchüg/so aus dem dritten teil der dickẽ genomẽ wirt/in dẽ ersten dritten theil der höhe gesetzt werde/ als von κ zu λ . Die Basen diser Columnnẽ sind auch in mancherley gestalt formiert/aber zwischẽ κ ϵ begriffẽ/sind die schönsten/derẽ so nach Menlicher gliedmassung iren vrsprung habẽ. Aber so Weiblicher gliedmassung nach gemacht/ der selbigen Basen geben zum theil anzeigung Weibliches geschuchs vñ pantofel oder dergleichẽ/wie die manier vñ brauch der alten Heiden gewesen/ Wiewol etliche wöllen das solche Basen den vrsprung habẽ/ von künstlichem binden der vntersten theil am Mastbaumen/als wir dann auch droben gesagt haben. Die Seulen Atticurgis/so wir auch mit Plinio Atticam nennẽ/mit F verzeichnet/die wirt in irer höhe nach der dickẽ des blossen schaffts gemacht/mit gleicher höhe der Ionischen vñnd Corinthischen Columnnen/

wird von Plinio Tacizotechnon genant am 8 cap. des 34 buchs / der vrsach halb das er seine eigne werck alzeit selber leßert / vñ seins fleißwed end noch maß wuste / wiewol er auch Terotechnon genant wordē / das er seine kunst weit erkleret vñ als von newem auffbrachte durch die subtiligkeit seiner arbeit / vñnd sonderlich diser schönen zierung der Corinthischen Capiteel / deren noch diser zeit in vilen Römischen antiquiteten gefunden werden / welche ob sie gleich mit keinem sonderlichen fleiß gemacht / doch diser erfindung Calimachi vast vergleicht werden / wie dann in sonderheit zu Rom auff dem Berg den man Quirinalem nennet ein solche Zänen vast rein gehawen als obs von Beyden geflochten wer / an Stat eins Capitels gesetzt ist / Dises Zänlein hat an stat der obern platten oder Abaci ein gestreuten ziegelstein / damit er bedeckt / wie auch die beyden Satyri dauon wir im ersten buch meldung gethon / so zu Rom noch heutigs tags gesehen werden im hauß Bartholomei a Valle / so an stat der Seulen den last des gebews auff sich tragen / die haben an stat der Capiteel auch solche Zänlein voller frucht vñ mit wein trauben behenckt / aber sie haben kein obgesetzte blatten wie dir die Figur hievor im ersten buch am neunzehendem blat gnugsam anzeigt. So du aber die Corinthischen Capiteel nach der Symmetri vñnd rechter proportion machen wilt vñnd füglich abtheilen / soltu im nach der meinüg Vitruuij also thun / nemlichen die weiler spricht / das die höhe des ganzen Capiteels mit der obern blatten in der höhe sein solle / als der schafft der Columnen vnten dick ist / do merck aber du das solche Capiteel vil ansichtiger auch schöner vñ bas gestalter sein werde / so es solche höhe der dicke d Columnen haben wurde on die ober blatten der Abacus genant / wie dann vast alle solche Capiteel diser zeit in Rom vñnd allen antiquiteten anderer Stet in solcher höhe gesetzt werde / vñnd magstu die höhe des Abaci oder obern platten also machen / so du die vnterst dicke der Columnen innerhalb einer vierung auffgerissen außserhalb wider mit einem Zirckelkreiß umbreiffest / so werden die linien von den ecken oder wincklen gezogen vmb den halben theil grösser wann der Diameter der vntersten dicke der Columnen / welche dir die rechte gebürliche breite gibt der obern platten / solche platten wird von etlichen in solcher gestalt außgewelbet. Bereit ein solche platten in gemelter breite / die wol geebnet sey / vñnd in das winckelmaß gericht / dann als lang die lini des vordern theils / werde ein gleichseitiger Triangel auffgerissen / aber das spacium in welchem die breite / die wir disem Capiteel zugeben haben der dicke der Columnen vbertrifft / auff solche platten erstlichen gerissen / das werdt in vier theil abgetheilet / dann werd der vnbeweglich fuß des Zirckels in den vntersten winckel des Triangels gesetzt / den andern erstreck man bis auff das drittheil / in welchem das spacium abgetheilet ist zwischen dem end der platten vñnd dem Zirckel / der dicke der Columnen / dan so reiß zuuorderst von beyden vorderen ecken der platten ein Zirckeltrum / also das dadurch von solcher platten abgeschnitten werden die drey theil / vñnd eins bleib obgemelter theylung / vñ also solche platten auff den neunten theil seiner breite außgeschnitten oder außgewelbt werde / vñnd wo solches Zirckeltrum bey den ecken des Triangels hinbetrifft / do werden die eck solcher platten abgeschnitten die man Cornua oder Hörner nennet. Aber andere nach dem sie obgemelter massen den Triangel auffgerissen / ruckten sie hineinwers von den ecken der blatten zu beyden seiten auff den 18 teyl / setzen dann den einen fuß des Zirckels in den vntersten spiz oder winckel des obgemelten Triangels mit dem andern fuß reiffen sie durch die beiden puncten der hinder sich ruckung / vñnd bezeichnen also die puncten die eck spizlein abzuschneiden auff solcher platten / etliche teilen die ganz vorder lini der platten ab zwischen den ecken in neun theil / solcher theyl setzen sie einen in die mitte / die andern sind in der lenge der dicke bezeichnet / stellen also in die vnterst ein Zirckel fuß / sperren den andern auff bis auff den neunten theil / reiffen dann auff yeder seit ein Zirckel lini / bis auff die lini der vordren stornen / vñnd wo die Zirckel linien die lini der stornen betrifft / da wird die maß solcher ecken bezeichnet / Aber alle manieren solche blatten auß zunemen / oder auß zu schweyffen gefallen mir nit vbel / aber in bezeichnung rechter maß der abschneidung der
spiz

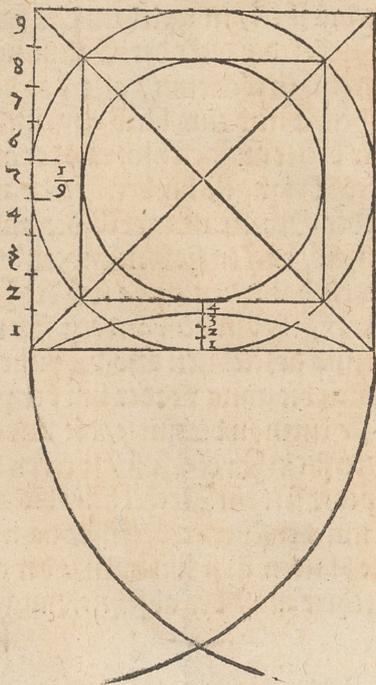
Das Viert Buch Vitruuij

Surreiffung rechtmessiger abteilung
der öbern platten vn̄ gantzen Sym
metri der Corinthischen Capiteel.

Exempel der abschneidung der eck der
platten aussershalb dem quadrat.



Exempel der abschneidung der
eck innerhalb des quadrats.



spiz der ecken/wil mich beduncken das die selbigen ir-
ren/welche solche aussershalb des quadrats oder vier
ung vntersehen zu ersuchē/wie auch die/welche sol
che in dem quadrat abschneiden / dann in keiner ge
stalt die platten in solcher breit sein / wie solchs
von Vitruuij angezeigt wird / nemlichen das die
schreg lini Diagonal genant / wir also lang sein sol
als die höhe ist/dann yenen wirt etwas entzogen/
vnd disen etwas zugeben/meins bedunckens sol der
ausladung / schweiffung oder außwölbung solcher
platten nichts entnommen werden/sonder solche plat
ten ire scharpffe eck behalten/vnd wie wol solche ge
spizte eck in keiner antiquitet als ich genzlichen
glaub diser zeit angezeigt werden möchten / dann
alle dise Capiteel von der rechten lehr weit vnter
scheiden / halt ich sie doch darfur das solche nach
der meinung der alten in der abtheilung oder bezei
chung der eck oder hörner abgetheilet sein / aber die
weil wir genzlichen darfur halten das folgende
meinung die recht meinüg Vitruuij gewesen/so ha
ben wir dir solche augenscheinlichen exempel surreis
sen wollen.

Von der Architectur / das .j. Cap. CXXXVII

So wir aber der rechtmessigen abtheilung der Corinthischen Capiteel nach der leh^r vñ meining Vitruuij gnugsamlichen bericht gesetzt / vñ solches mit augenscheinliche figuren erklere^t / wollen wir weiter mit sonderem fleiß auch in solcher gestalt anzeigen die rechte Symmetri wie solche noch diser zeit an vast alten berühmten Corinthischen Capiteelen durch ganz Italiam gefunden wird / vnd wie droben auch gnugsam anzeigt / soltu merckē das auß der dicke des vntersten theils des schaffts der Seulen alle Architectonische Symmetri ersucht wird in allen maniren der Columnen / Die weil nun solche dicke des schaffts der rechte grund / wollen wir auch vnterstehen dises orts die rechte proportion vñnd Symmetri der Corinthischen Columnen darauß zu ersuchen / vñnd ist solche dicke bezeichnet auff der seiten 6 vnd 5 vnter dem Hypotrachelio / der Apophigis ist der verborgen schaffe der Columnen angezeigt mit M M / durch die pleyrichtigen linien her ab gezogen / wirt in solcher schönen Symmetri angezeigt die runde solches schaffts des Epitrachelij / vnd zwischen dem Buchstaben N O P sind die andern incisuren verborgen / des obersten teyls der Columnen /

Ein schön wolgeziert vnd fleißig abgetheilt Capiteel / mit eigentlicher Symmetri nach der leh^r Vitruuij / vñnd andern kunstreichen wercken der antiquitet auffgerissen.



Das Viert Buch Vitruuij

Columnnen / die herab gezogen linien zeigen an/wie der bloße schafft der Columnnen sich zwischen dem Capiteel vnd vntersten fuß oder Basen verleurt/oder verjüngt werden sol/ Zwischen L M wird angezeigt die oberst außschweiffung der obern platten/ so sich schlechte herab erstreckt in die bezeichnung der außladung der Holkelen des Basen oder fuß diser Columnnen zwischen H vnd K /Aber die erstreckung der lini nach der richtschnur von euffersten ecken der obern blatten/auff die vnterst platten des fuß oder Basen ist mit G verzeichnet/aber mit dem buchstaben H gegen H/wird bezeichnet auff der obersten platten die außladung der obersten Wellen des fuß oder Basen der Columnnen mit R verzeichnet / vnd bedeut auch solche lini weiter das Centrum der außladung der vntersten Wellen vñ auch weiter die außladung des leyfsteins zwischen der Wellen vnd vntersten holkelen / aber die oberst vierung oder platten so man auch Abacum nennet/ist bezeichnet A B C D/die zwei zwerch linien so man eck linien vnd Diagonalas nennet/sind von A zu B/ vñ von B zu C gezogen durch den mittel puncten oder Centrum E. Der buchstaben F bezeichnet die stet der blumen/welche ein neunten theil halten sollen wie du auß der abtheilung der obern platten selber augenscheinlichen sehen magst. Weiter magstu die außschweiffung der platten mit dem Circkel ersuchen nach der obgenanten lini F/den Circkel in die weite der eck linien auffgethon / vnd auff ein neuntheil in die platten hinein geruckt/als wir dir etliche manier droben angezeigt haben / Die breite der Blumen sol zweyer neuntheil platz haben/ zum aller höchsten vnd nit darüber/die ganz dicke der platten so eins sibentheils des ganzen Capiteels dick sein sol/ist bezeichnet von den Griechischen buchstaben α zu β / vnd zu $\beta \lambda \Delta$ werden die vberigen abtheilungen angezeigt / nemlichen die drey theil des Capiteels vñnd von da an vbersich sind die bewachsen kleinern wyrbel / aber auff den vntersten blättern sind die bewachsen stengel/ wie du dann weiter solcher Capiteel angehörige theil leichten selber auß droben angezeigter vnterrichtung vernemen wirst mit fleissiger beschawung der obgesetzten figuren.

Damit wir aber dise Capiteel zu end bringen vñ vollfüren soltu zu einem beschluß mercken / das solche gesimps so Vitruuius in disem Capitel Apothesis nennet / an andern orten von vns Apophigis genent worden ist / vñnd vergleicht sich einer halben holkelen/vñnd wird aber doch verkert vnten vnd oben am schafft der Seulen angezeigt vnd gebraucht / aber an disem ort wird solches für den Limbum oder ring des Apophigis oder halben holkelen verstanden / welches sein vrsprung vñnd vrbab daher bekommen/nemlichen/Dieweil die alten Architecti wargenomen/wie von anfang her/die Columnnen allein von holz gesetzt worden in irer natürlichen rond vngeshoblet/oder vñbehawē/oder wie sie in die höhe auß der erden von jnen selber auffgewachsen/mit solche Seulen wurden die gebew vnterstücket/wie dann im negst volgendē capitel Vitruuius auch weiter anzeigē wirt. Aber von notwegen müssen solche Seulen mit eisen zwingen vnd banden beschlagen vnd gebunden werden/ damit sie von schwere des lastis nit reissen möchtē/haben sie hernach als die Marbelsteinen Seulen erfunden vñnd im brauch komen / solche eysene zwingen /band vnd ring nit mehr von nöten gehabt / aber doch zu merer bossierlichkeit die selbigen in gemelte Columnnen gehawen. Solche breite ring/ band oder zwingen/nennet Vitruuius an disem ort Apophigen / aber oberhalb an der Seulen haben sie weiter ein Astragalum / das ist ein Steblein oder Wellen/ gleich als ein halsband darzu gethon zum breiten ring oder fasen / damit solch hülzlin Columnnen vor dem reissen zu bewaren beschlagen würdē/welches hernach auch in brauch kommen / dann der fleissig Architectus der natürlichen würckungen in seinen wercken volgen sol.

Von